



Pressemitteilung vom 17. März 2017

Bauern-Aktion in Kassel zur erstmaligen Wahl in der Landwirtschaft

Mit der eigenen „Freien Liste Eickmeyer“ treten Bauern zur Sozialwahl 2017 an. Gerechtere Beiträge, mehr Transparenz und unabhängige Beratung sind die Ziele.

(Kassel) Bauern aus der Region Kassel haben heute mit Treckern, Bannern und Trillerpfeifen vor der Geschäftsstelle der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) demonstriert. Ihr Ziel: „Wir wollen hier rein!“. Zum ersten Mal überhaupt gibt es Ende Mai in der Landwirtschaft eine bundesweite Wahl. „Endlich zieht auch hier mehr Demokratie ein“, freut sich Bernhard Wicke, Bauer aus Körle im Schwalm-Eder Kreis. Er unterstützt die „Freie Liste Eickmeyer“, die zur Sozialwahl 2017 antritt und auf der sich Bauern, Imker und Waldbesitzer aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengefunden haben, unabhängig von den Bauernverbänden.

Über 1,5 Millionen Unternehmen sind bei der Sozialversicherung SVLFG pflichtversichert. Neben den Bauern und Gärtnern sind das Jagdpächter und auch viele Kleinwald- und Gartenbesitzer. Sie alle erhalten in diesen Tagen Post von der Sozialversicherung mit einem Fragebogen und dem Antrag auf Zusendung der Wahlunterlagen. „Das ist zwar viel Bürokratie, aber es geht um viel“, sagt Wicke, dessen Hof nach den Richtlinien von Bioland wirtschaftet.

So bestimmen die Vertreter, die jetzt gewählt werden, über die Höhe der Beiträge zur Unfall- und Krankenversicherung. „Die alten Vertreter haben Beitragsstaffeln beschlossen, wodurch Tierhalter sowie kleinere und mittlere Betriebe erheblich mehr zahlen als früher“, erklärt Heinrich Eickmeyer, Spritzenkandidat der Freien Liste Eickmeyer, der ebenfalls zur Aktion nach

Kassel gekommen ist. „Für eine Kuh in einem kleineren Bestand ist der Beitrag zur Unfallversicherung mittlerweile doppelt so hoch wie in einem Bestand mit 400 oder mehr Kühen. Auch für ein Hektar Weide oder Ackerland zahlen kleinere Betriebe das Doppelte wie Großbetriebe in Ostdeutschland. Das geben aber die Unfallzahlen nicht her“, erklärt Eickmeyer, der bis 2009 einen Saatbaubetrieb in NRW bewirtschaftete, bei der Aktion in Kassel.

Ein weiteres Anliegen der Freien Liste Eickmeyer sei mehr Generationengerechtigkeit, erklärt wiederum Georg Janßen, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL): „Die landwirtschaftliche Rente ist schon sehr gering. Wer aber das Rentenalter erreicht und jahrzehntelang eingezahlt hat, muss die Rente auch ausgezahlt bekommen, ohne den Betrieb erst abgeben zu müssen. Wie bei allen anderen Selbständigen muss diese Hofabgabepflicht fallen.“

Georg Janßen will außerdem mehr Transparenz erreichen: „Wir wollen, dass über neue Beitragshöhen nicht erst informiert wird, wenn sie beschlossen sind. Beschlussvorlagen und Alternativen müssen vorher öffentlich gemacht werden, wie in jedem Gemeinderat auch.“

Die Freie Liste Eickmeyer hat auch eine Internetseite eingerichtet. Unter www.agrarsozialwahl.de finden sich Informationen zu Programm und Kandidaten.

Kontakt für Presse und Medien:

Heinrich Eickmeyer: Tel.: 05208-8709

Georg Jansen: Tel.: 0170-4964684

Phillip Brändle: Tel.: 0163-9709645

Web: www.agrarsozialwahl.de

An die Bildredaktionen:

Das Bild in der Anlage übersenden wir Ihnen zu freien Verwendung. Zudem stehen Ihnen ab ca. 13 Uhr auf unserer Homepage www.agrarsozialwahl.de weitere Bilder zu Verfügung.